

In den letzten Jahren sind in Salzburg viele wunderschöne Rodelstrecken entstanden und wiederentdeckt worden – von einfachen bis hin zu sportlich anspruchsvollen Bahnen.

Zwei blaurote Wirbelwinde jagen die Treppen hinauf und hinab. Amelie und Max sind fünf und sieben und wahre Energiebündel. Heute helfen nur ein paar Stunden, in denen sie draußen bei Schneegestöber herumtollen können. Rodeln lautet das Ge-



Beleuchtete Bahnen wie am Nagelköpfel laden auch am Abend zum Rodeln ein.

heimrezept, um in ihre Augen ein glückliches Leuchten zu zaubern und den überschüssigen Elan in Schlittenziehen und ein paar flotte Fahrten auf zwei Kufen umzuwandeln.

Beim Rodeln kommen alle auf ihre Kosten, Enkel gleichermaßen wie Eltern und Großeltern. Die Bandbreite an Rodelmöglichkeiten ist groß, für jeden Geschmack wird etwas geboten. Gerade im Salzburger Land sind in den letzten Jahren viele wunderschöne Strecken entstanden und auch wiederentdeckt worden. Da gibt es kurze, einfache Kinderbahnen, passend für einen Nachmittagsausflug, wie etwa in Krispl oder Kohlschnait. Oder lange Rodelstrecken in oder am Rand eines Skigebiets, zu deren Start man zu Fuß, aber auch per Lift oder Rodeltaxi kommen kann: zum Beispiel zur Rodelbahn auf der Reitlehenalm im Skigebiet Eben und am Hochnöbner bei Alten-

Rodelausrüstung

- Warme Bekleidung, am besten mehrere Schichten, damit man beim Aufstieg und bei der Abfahrt variieren kann; eventuell auch Wäsche zum Wechseln mitnehmen, falls der Aufstieg schweißtreibend wird
- Ski- oder Regenhose sowie Anorak als Windschutz für die Abfahrt
- Mütze und bei großer Kälte Schal
- Je nach Fahrtechnik einfache oder feste Handschuhe
- Gamaschen, damit bei der Abfahrt kein Schnee unter die Hosenbeine geblasen wird
- Feste Schuhe mit griffiger Profilmittelschleife, am besten Wander- oder Berg-

- schuhe; keine Skistiefel mit glatter Sohle!
- Bei Schneefall Skibrille
- Ski- oder Fahrradhelm, zumindest für Kinder
- Für Kleinkinder Kinderlehne
- Fahrradschloss, um den Schlitten während einer Einkehr gegen Diebstahl zu sichern
- Für längere Aufstiege zwei Skistöcke mitnehmen; den Schlitten zieht man dann mithilfe eines Gürtels, Gurtbandes oder einer Bandschlinge um die Hüfte; als Dämpfung zwischen Gürtel und Schlittenzugschnur einen Gummixpander oder einen alten Fahrradschlauch verwenden.

Winterspaß für Groß und Klein:

Rodeln im Salzburger Land



Verhaltensregeln

Aufstieg

- Immer aufmerksam nach oben schauen!
- Hintereinander gehen, nicht nebeneinander, zumindest an unübersichtlichen Stellen
- In Kurven auf der Innenseite aufsteigen
- Bei nächtlichen Aufstiegen und unbeleuchteten Bahnen stets mit einer Taschen- oder Stirnlampe gehen (auch wenn der Mond scheint); nur so können abfahrende Rodler die Fußgänger rechtzeitig erkennen.

Abfahrt

- Auf allen Bahnen rodelt man auf eigenes Risiko. Sollte Autoverkehr herrschen, hat dieser Vorrang.
- Stets bremsbereit sein!

- Geschwindigkeit und Bremsweg nicht unterschätzen!
- Vor Kurven und unübersichtlichen Stellen die Geschwindigkeit reduzieren, vor allem wenn mit Gegenverkehr zu rechnen ist.
- Nie in unübersichtlichen Kurven stehen bleiben!
- Besondere Vorsicht beim Passieren von kleinen Kindern und Hunden: Sie reagieren oft unvermutet.
- Bei einem Sturz die Bahn unverzüglich räumen
- Vereiste Rodelbahnen sind lebensgefährlich! Deshalb: bei Vereisung nicht rodeln! Sind nur kurze Stellen vereist, kann man sie oft am Rand im Schnee passieren.

Rodelkauf

- Man unterscheidet zwischen Rodeln und Schlitten: Beim Schlitten (Davoser, Grindelwalder) sind die Kufen im Bereich der Auflagefläche gerade und stehen senkrecht zum Untergrund, Kufen und Sitz sind fest verleimt. Bei Rodeln sind die Kufen leicht gebogen und aufgekantet, sie sind daher wendiger und besser zu steuern. Kufen und Sitz sind beweglich miteinander verbunden, durch Gewichtsverlagerung kann man steuern, ohne gleichzeitig bremsen zu müssen.
- Kein Billigangebot, sondern lieber ein Qualitätsprodukt kaufen, das gut verarbeitet ist und dessen Holz ausreichend getrocknet ist, damit sich das Gestell nicht verzieht.
- Holz, am besten Esche, ist das Material der Wahl.

- Alle Metallteile, Kufen und Ecken sollten abgerundet sein.
- Im Geschäft probieren, ob die Sitzbreite passt (für Kinder sollte sie nicht zu breit ausfallen).
- Eine Bespannung aus Stoff/Gurtbandgeflecht dämpft Stöße besser als ein Sitz aus Holzplatten.

Wartung und Pflege

- Stahlschienen in Laufrichtung mit Schleifpapier (Körnung 40-80) schleifen
- Nach dem Schleifen mit Stahlwolle ein- bis zweimal abziehen, niemals aber polieren!
- Schienen mit handelsüblichen Wachsen behandeln und einbürsten.
- Nach dem Rodeln die Schienen trocken wischen
- Schlitten/Rodeln im Auto nicht über längere Zeit der prallen Sonne aussetzen

Richtige Lagerung

- Schlitten/Rodeln an einem kühlen, trockenen Ort lagern
- Frei stehend oder liegend lagern, niemals einseitig anlehnen oder mit Gegenständen belasten!
- Von Heizkörpern oder Wärmequellen fernhalten
- Vor dem Lagern die Schienen einwachsen/-ölen

Literatur

Andrea und Andreas Strauß, „Salzburger Land. Die schönsten Rodeltouren“, Tyrolia Verlag, 2005

Winterrodelportal

Wer eine Rodeltour plant, besucht am besten das Rodelportal www.winterrodeln.org. Hier werden zahlreiche Rodelbahnen, vorwiegend in Tirol und Vorarlberg, vorgestellt, und man findet viele wertvolle Informationen direkt von RodlerInnen und Hüttenwirten: über den Zustand der Bahnen und eventuelle Sperrungen sowie Berichte über die Schneelage. Das Portal wird von den Betreibern ständig erweitert, zahlreiche Beteiligung ist ausdrücklich gewünscht. Im dazugehörigen Forum www.winterrodelnforum.org können sich Rodelfans über ihre Erlebnisse austauschen, Tipps geben, übers Rodeln plaudern oder Fotos von Rodelpartien hochladen.



Auf der Strussingbahn im Tennengebirge saust man durch eine tief verschneite Landschaft talwärts.



Jufen auf der Südseite der Berchtesgadener Berge bietet wunderbare Ausblicke.



Die Strecke zur Kleinbergalm am Dachstein ist für die ganze Familie geeignet.

markt, zur Munzenbahn in der Flachau, zur Naturrodelbahn Aeorplan in Badhofgastein und zur Rodelbahn Kreuzboden im Rauriser Tal. Oder Almstraßen mit gemütlichen Einkehrmöglichkeiten sowie Bahnen durch tief verschneite, ruhige Winterwälder. Oder auch sportlich anspruchsvolle Touren, für die man schon einige Erfahrung braucht sowie sein Sportgerät und vor allem das Bremsen sicher beherrschen sollte.

„Wer bremst, verliert!“, fordert Amelie ihren Bruder frech heraus, als sie etwas später in einer Kurve an ihm vorbeizieht. Siegessicher richtet Max seinen Schlitten zu recht und drückt sich fest von der gut präparierten Bahn ab. Auf der langen Geraden kommt er bis an Amelies Schlitten heran, er ist ja auch um ein paar Kilo schwerer. Doch perfekte Kurventechnik ist Amelies Spezialität, so dass er erst in der Zielgeraden mit seiner Schwester gleichauf liegt.

Ein paar Wochen später haben die zwei schon eine richtige Rodelsaison hinter sich. Auf zwei Kufen ins Tal zu sausen kann süchtig machen! Amelie findet Rodeln sogar „cooler“ als Skifahren. Zum Geburtstag wünscht sie sich daher auch eine Rodeltour, eine *besondere* Rodeltour.

Für Erwachsene stehen oft die Landschaftseindrücke mehr im Vordergrund; Touren mit großem Bergpanorama sind daher eher gefragt: Die Abfahrt von der Rinbergalm mit Blick zum Dachstein etwa, die wunderbare Winterszenarie von der Bürgerbergalm bei Radstadt, aber auch die Ursprünglichkeit bei der Kleinarler Hütte sind kaum zu überbieten.

Amelie denkt da eher an praktische Dinge: Wie steil ist die Abfahrt? Wie lang? Wie viele Kurven hat sie? Gibt es eine Hütte, in der man eine Kartoffelsuppe bekommt? Schließlich stehen die Rodelbahn am Nagel-

köpfel, die Bramberg-Bahn und die Rodelbahn vom Spielberghaus ganz oben auf der Favoritenliste.

Die Rodelbahn am Erlebnisberg Nagelköpfel in der Nähe von Piesendorf ist eine Institution: Obwohl sie zu den steilsten im Salzburger Land zählt, ist sie auch für Kinder möglich. Sie ist eine reine Rodelbahn ohne aufsteigenden Gegenverkehr und durchweg professionell abgesichert. Bezüglich Steilheit und Kurven wäre Amelie begeistert.

Und die Profirodel, die man dort ausleihen kann, würde sie auch gerne testen.

Dass die Bramberg-Bahn bei Neukirchen 14 km lang ist und einen Höhenunterschied von 1300 m überwindet, damit kann die junge Rodlerin noch nichts anfangen – dass es sich um die längste beleuchtete Bahn der Welt handelt, ist dagegen ein eindeutiger Wert.

Für die Naturrodelbahn vom Spielberghaus nach Saalbach spricht die Kartoffelsuppe. Amelies Vater ist sich sicher, dort eine besonders leckere gegessen zu haben.

Wie die Entscheidung ausfällt? Das wird hier nicht verraten. Probieren Sie es selbst aus! Amelie hat jedenfalls noch einen Joker im Ärmel: Max hat nur ein paar Tage nach ihr Geburtstag ...

Text von Andrea Strauß, Fotos von Andreas Strauß, Buchautoren